

Für eine Bürgerkultur in Drensteinfurt

Drensteinfurt, 09.04.2010

Kultur ist Identität. Eine Kommune, die sich selbst eine Identität geben will, die sich unterscheidbar machen und wahrgenommen werden möchte, braucht ein dem entsprechendes kulturelles Angebot.

Dabei sollten sich die Einwohner mit ihren Wünschen und Ideen wiederfinden. Idealerweise verstärken sich die Prozesse der Kreativität und der Identitätsstiftung positiv und tragen dazu bei, ein Klima von Integration und Aufrichtigem Interesse am Nächsten aufzubauen.

Eine Kommune mit einer Kultur-Identität kann nicht nur erfolgreicher Touristen in die Stadt locken. Sie kann auch selbstbewusster und damit erfolgreicher um die begehrten 'jungen Familien' werben. Für diesen Personenkreis spielen gerade solche 'weichen Standortfaktoren' eine besondere Rolle.

Wird ein solcher Ansatz von der Bürgerschaft getragen - auch finanziell - lässt sich mit Fug und Recht von 'Bürgerkultur' sprechen.

Dieses Papier ist ein Plädoyer, diesen Ansatz gerade jetzt aufzugreifen und auszubauen.

Motivation

In diesem Jahr wird zum ersten Mal der 'Drensteinfurter Kultursommer' ausgerichtet. Drei Veranstaltungen - Open-Air-Kino im Schloßgarten, ein Konzert vor dem Schloß, eine Stummfilm-Orgel-Begleitung in der Kirche St. Regina - werden die Kulturpalette Drensteinfurts bereichern.

Mit diesen Events greift die Stadt Drensteinfurt eine Anregung aus der Bürgerschaft auf und setzt ein Konzept um, dass in der Kommune selber entwickelt wurde. Damit bietet sich im Spätsommer 2010 die Möglichkeit,

- eine neue Begeisterung für diese Kombination von Kulturangebot und bürgerschaftlichem Engagement zu wecken,
- eine stärkere Identifikation der Bürgerschaft mit der Stadt zu wecken,
- bekannte Orte der Stadt in einem anderen Kontext neu zu entdecken,
- Touristen und Kulturinteressierten ein attraktives Drensteinfurt zu präsentieren.

Diese Chance sollten Stadt und Bürgerschaft nicht ungenutzt verstreichen lassen, geht es doch auch darum, eine Begeisterung zu entfachen und Kräfte zu wecken, die das Konzept des 'Drensteinfurter Kultursommers' zu verstetigen helfen und auf einen tragfähigen Sockel setzen. Mittelfristig könnte damit das kulturellen Angebots ausgeweitet sowie die bestehenden Ideen und Konzepte für die Zukunft auch finanziell abgesichert werden.

Wünsche der Einwohner

Im vergangenen Jahr hatten Bürgerinnen und Bürger u.a. Leitlinien für die kulturelle Entwicklung in Drensteinfurt erarbeitet. Folgende Punkte wurden in das Abschlußpapier geschrieben:

- Optimierung der überregionalen Öffentlichkeitsarbeit kultureller Veranstaltungen für alle interessierten Veranstalter im Stadtgebiet durch eine einheitliche Außendarstellung
- Anstrebung einer eigenständigen Internetpräsenz kultureller Veranstaltungen in Drensteinfurt über die Seiten der Stadt
- Förderung von Maßnahmen, die die Identität der Bürger mit der Stadt stärken.
- Die Stärkung des Ehrenamtes und eine bessere Vernetzung der Angebote bzw. der Vereine sind notwendig. Über eine „Freiwilligenagentur“ könnte sowohl eine Verbesserung von Freizeit- und Betreuungsangebot bei Kindern und Jugendlichen erreicht werden als auch die Gruppe der so genannten „jungen Alten“ aktiviert und stärker in das kommunale Leben integriert werden. Generell sind generationenübergreifende Aktivitäten zu fördern.

Eine Bürgerkultur hat zum Ziel, genau diese Ansätze aufzugreifen, weiterzuentwickeln und zukunftsfähig abzusichern.

Aktuelle Situation

Ein Blick auf den Veranstaltungskalender, der von der Stadt Drensteinfurt im Internet veröffentlicht ist, listet am 01.04.2010 insgesamt 60 Veranstaltungen auf. Fügt man noch die Johannes-Passion von 21.03. hinzu, ergeben sich damit 20 kulturelle Veranstaltungen.

Schaut man sich zu diesen Events die Veranstalter an, ergibt sich folgende Verteilung:

Musikschule	3
Verein	3
Kirche	8
Stadt	2
sonstige	4

Auf den ersten Blick fällt der hohe Anteil kirchlicher Veranstaltungen auf sowie der geringe Anteil der städtischen Veranstaltungen.

Die Stadt engagiert sich finanziell laut Haushaltsplan 2010 mit 67.050 € ordentlicher Aufwendungen im Kulturretat. Davon entfallen allein 39.640 € auf Personalaufwendungen. Dem stehen lediglich 20.260 € gegenüber, die direkt in die Förderung von Kultur fließen.

Bisher ist eine Steigerung dieser Aufwendungen bis 2013 nicht vorgesehen. Vielmehr ist damit zu rechnen, dass im Rahmen der Diskussion zur Haushaltskonsolidierung hier eingespart werden muss.

Die Probleme mit der mangelnden Kaufkraftbindung in Drensteinfurt verschärfen die finanzielle Situation der Kommune. Zu wenig Geld wird in Drensteinfurt ausgegeben, trotz des lobenswerten Einsatzes der IG Werbung und der Stadtverwaltung.

Konzept 'Bürgerkultur'

Angesichts der leeren Haushaltskassen und eines unterdurchschnittlichen Kulturangebotes müssen neue Wege gegangen werden, um eine Verbesserung der Situation herbei zu führen. Der Startpunkt für diesen Neuanfang könnte der diesjährige 'Dreisteinfurter Kultursommer' sein.

Diese Veranstaltungsreihe bietet sich dazu passgenau an, weil sich hier wesentliche Elemente der Idee einer 'Bürgerkultur' wiederfinden:

- Idee und Konzept sind von den Bürgern entwickelt worden.
- Die Kommune leistet Unterstützung bei Planung und Umsetzung.
- Alle Veranstaltungen holen die Menschen 'in den Ort', also dort, wo sich die Menschen idealerweise begegnen sollen, um sich auszutauschen.
- Ehrenamtliches Engagement macht diese Veranstaltungen erst möglich
- Die Qualität der Veranstaltungen ist von mindestens regionaler Bedeutung
- Die Veranstaltungen stiften und spiegeln Identität

Genau hier gilt es nun, den Hebel anzusetzen und die Dynamik einer gelungenen Veranstaltungsreihe auszunutzen. Sollen solche und weitere Veranstaltungen von guter bis hoher Qualität auch in den kommenden Jahren stattfinden, ist finanzielle Unterstützung und ehrenamtliches Engagement gefragt.

Finanziell heißt konkret, dass über Zuschüsse der Stadt und Spenden von Bürgerinnen und Bürgern eine finanzielle Grundlage aufgebaut wird, die eine kontinuierliche Arbeit an diesem Kulturkonzept ermöglicht. Hierbei liegt der Schwerpunkt eindeutig bei Spenden aus der Bürgerschaft.

Ehrenamtliches Engagement heißt konkret, dass Bürgerinnen und Bürger sich mit diesem Konzept identifizieren und es mit ihrem Tun stützen, nicht zuletzt auch wenn es um die Manpower bei der einzelnen Veranstaltungsdurchführung geht.

Ausblick

Wenn es gelingt, das Konzept 'Bürgerkultur' umzusetzen, sollte sich der Erfolg an dem Erreichen folgender Ziele messen lassen:

- Identifikation: Schafft die 'Bürgerkultur' eine stärkere Identifikation der Einwohner mit der Stadt?
- Außenwirkung: Wirkt sich die 'Bürgerkultur' positiv in den Bereichen Tourismus und Einwohnerwanderungen aus?
- Veranstaltungsquantität und -qualität: Haben sich Anzahl und Qualität der Veranstaltungen verbessert?
- Finanzielle Absicherung: Stehen die Kulturprojekte auf einer besseren finanziellen Grundlage?
- Bürgerbeteiligung: Wieviele Menschen beteiligen sich an der Durchführung von 'Bürgerkultur'-Veranstaltungen?

Das Konzept der 'Bürgerkultur' passt in eine Zeit, wo auf der einen Seite die öffentlichen Kassen leer sind, auf der anderen Seite die Einwohner sich ein attraktives Umfeld an ihrem Heimatort wünschen. In dieser Situation ist von den Bürgerinnen und Bürgern Verantwortung um und Solidarität mit der kommunalen Gemeinschaft gefragt.

'Bürgerkultur bietet die Chance, genau diesen Ansatz mit Leben zu erfüllen.

Dazu muß in einem ersten Schritt die 'Bürgerkultur' auf eine breite Basis gesetzt werden. Es gilt also, in der Einwohnerschaft um Unterstützerinnen und Unterstützer zu werben, die sich finanziellen einbringen und/oder den Ansatz ehrenamtlich unterstützen.

Nur wenn die Bürgerschaft auf diese Weise ihren Willen bekräftigt, die Bürgerkultur zu unterstützen, treibt das kulturelle Herz Lebenssaft durch die verzweigten Adern unseres Gemeinwesens. Daher der Appell:

Machen Sie mit - Bürgerkultur JETZT!